

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christina Schenk und der Gruppe der PDS

Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen in der Grundschule

Die Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V. gab 1996 in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Unterrichtsmaterialien für die Grundschule „Jungen und Mädchen: gleichberechtigt – nicht gleichgemacht“ heraus.

Auch die Grundschule wird trotz formal gleicher Curricula für Jungen und Mädchen immer noch von einem „heimlichen Lehrplan der Geschlechtererziehung“ beherrscht. Er trägt dazu bei, überkommene Rollenzuschreibungen für Mädchen und Jungen zu verfestigen.

Die Broschüre klärt Lehrerinnen und Lehrer in sehr anschaulicher Weise über den „heimlichen Lehrplan“ auf, der sowohl über Lehrbücher, Unterrichtssprache als auch das Verhalten der Lehrenden transportiert wird. Es werden konkrete Unterrichtsanregungen, Projekte, Übungen und Spiele vorgeschlagen, die es Jungen und Mädchen ermöglichen, Rollenklischees zu erkennen und zu hinterfragen. Sie werden motiviert, sich mit ihrem geschlechtsspezifischen Verhalten auseinanderzusetzen.

Die Unterrichtsmaterialien können dazu beitragen, daß sich die traditionellen Geschlechterrollen verändern und Mädchen und Jungen im Unterricht stärker als bisher gleichberechtigt behandelt werden.

Auf Grund der großen Nachfrage war die Auflage der Unterrichtsmaterialien „Jungen und Mädchen: gleichberechtigt – nicht gleichgemacht“ bereits Mitte 1997 vergriffen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welcher Auflagenhöhe wurde die Broschüre gedruckt?
2. Wie wurden der Bedarf ermittelt und die Auflagenhöhe bestimmt?
3. Wie viele Klassen 1 bis 4 gibt es in der Bundesrepublik Deutschland, und wie viele Klassensätze dieser Unterrichtsmaterialien standen zur Verfügung?

4. Worauf führt die Bundesregierung die große Nachfrage nach entsprechenden Unterrichtsmaterialien zur Geschlechterproblematik an den Grundschulen zurück?
5. Hält die Bundesregierung das vorhandene Angebot an unterstützenden Materialien oder Weiterbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema „Geschlechtergleichstellung an den Grundschulen“ für ausreichend?
Wenn nein, welche weiterführenden Initiativen oder Projekte werden gegenwärtig realisiert bzw. sind geplant?
6. Beabsichtigt die Bundesregierung, Etatmittel für eine Neuauflage der Unterrichtsmaterialien „Mädchen und Jungen: gleichberechtigt – nicht gleichgemacht“ zur Verfügung zu stellen?
Wenn nein, warum nicht?

Bonn, den 26. Januar 1998

Christina Schenk
Dr. Gregor Gysi und Gruppe